

Apolda European Design Award

Modemacherinnen in Apolda ausgezeichnet

Der "Apolda European Design Award" für junge Designer ist am Samstag im thüringischen Apolda vergeben worden. Drei Modemacherinnen aus Deutschland und Finnland sind die Gewinnerinnen des diesjährigen Wettbewerbs. Zwei Preise gingen an Absolventinnen der Berliner Universität der Künste: Gesine Försterling konnte sich über den ersten Preis freuen. Magdalena Samuel erhielt den dritten Preis. Heidi Karjalainen aus Finnland von der Aalto University School of Art in Helsinki wurde mit dem zweiten Preis ausgezeichnet.

„Unglaublich. Jetzt haben die wirklich meinen Namen gesagt. Verrückt.“

Preisträgerin Gesine Försterling

Die Gewinnerkreationen des "Apolda European Design Awards"



Bildrechte: dpa

Die Entwürfe der Gewinnerin Gesine Försterling. Nach dem Gewinn will die 30-jährige erstmal in die Modestadt Paris.

Die Gewinnerkreationen des
"Apolda European Design
Awards"

Bildrechte: dpa

Sprungbrett für Jungdesigner

33 Modedesign-Absolventen von 16 europäischen Hochschulen hatten sich für den mit insgesamt 30.000 Euro dotierten Preis beworben. Eine Jury unter Leitung der Hamburger Designerin Iris von Arnim wählte die Preisträgerinnen aus.

„Man weiß sehr schnell, was man gar nicht will, also man trennt Halbe-Halbe sozusagen und dann sieht man sich die andere Hälfte nochmal in Ruhe an und dann wird auch ein bisschen gekämpft.“

Juryvorsitzende Iris von Arnim

Für die Modebranche gilt die Verleihung als Nachwuchs Börse. Zum Projekt gehören neben der Preisvergabe auch Strickworkshops für Designstudenten. Derzeit beschäftigt Apolda in Anlehnung an die Tradition der Stadtschreiber erstmals auch eine Nachwuchsmodemacherin als "Designer in Residence".

Strickwarenstadt Apolda

Der "Apolda European Design Award" richtet sich an Nachwuchsdesigner und wurde in diesem Jahr zum neunten Mal vergeben. Der Wettbewerb wird von der Stadt Apolda, dem Kreis Weimarer Land und der Wirtschaftsfördervereinigung Apolda veranstaltet. Er soll an die Tradition der Strickwarenherstellung in Apolda erinnern. In der Apoldaer Strickwarenbranche waren nach der Wiedervereinigung Tausende Jobs verloren gegangen. Davon erholte sie sich nie wieder. Laut Wirtschaftsfördervereinigung gibt es derzeit noch sechs Textilfirmen mit insgesamt 50 Beschäftigten in der Region.

Über dieses Thema berichtete der MDR auch bei:

MDR Thüringen | Radio | 07.05.2017 | 7:50 Uhr, 10:30 Uhr

Zuletzt aktualisiert: 07. Mai 2017, 11:41 Uhr

